

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 28 (1974)

Heft: 3: Krankenhausbau = Bâtiment hospitalier = Hospital construction

Artikel: Neues Regierungsgebäude für Cypern in Nikosia : eingeladener Wettbewerb

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-348014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Regierungsgebäude für Cypern in Nikosia

Eingeladener Wettbewerb

Zum Wettbewerb:

Die Regierung der Mittelmeerinsel Cypern hatte unter sechs Architekten einen beschränkten Wettbewerb für den Neubau eines zentralen Regierungsgebäudes in Nikosia ausgeschrieben. Es sollte sämtlichen Ministerien der Republik Cypern Raum geben. Als Bauplatz ist ein Grundstück inmitten bestehender niedriger Bebauung zwischen der Hauptstraße und einem Fluß vorgesehen. Die Beurteilungskriterien des Preisgerichts:

1. Funktionserfüllung für Arbeitsbedingungen, Klimatisierung (Ventilation, Heizung, Airconditioning), Forderungen nach Erweiterungs- und Veränderungsmöglichkeiten.
2. Konstruktive Gesichtspunkte, Baukosten und jährliche Betriebskosten, Bauetappen unter Berücksichtigung der Kontinuität der Regierungsarbeit.
3. Öffentliches Image und Identität, landschaftliche Einbindung und Gestaltung, Verhältnis zum Stadtverkehr, Parkplätze, Zu- und Abfahrten.
4. Qualität des Entwurfs.

1. Preis

Sir Basil Spence, Bonnington & Collins, Partner John S. Bonnington, Ass. Ian Graham, London, J. + A. Philippou, Cypern.

Mitarbeiter August Heeb.

Die Grundidee dieses Entwurfs entwickelt sich aus dem Bestreben, mit diesem Regierungszentrum gleichzeitig einen Gebäudekomplex zu schaffen, der dem Stadtpublikum Möglichkeiten zur Kommunikation und Begegnung gibt. Deshalb verläuft im ersten Geschoß der Anlage eine Fußgängerzone parallel zur Hauptstraße Nikosias, von der aus rechts und links die einzelnen Ministerien erreichbar sind. Im Herzen des Gesamtkomplexes öffnet sich eine »Agora«, eine fünfstöckige Halle mit einem kühlenden Teich und Springbrunnen, üppiger Bepflanzung, hängenden Gärten und Brücken. Dieser Agora angeschlossen liegt ein kleines Kino und, gegen Osten und den Flußpark, ein Openairtheater.

Erdgeschoß und Souterrain bieten 2500 Autos Platz mit verkehrstechnisch richtig angelegten Zufahrten von Nebenstraßen. Die Ministerien sind in einem zellenartig aufgebauten Gebäudekomplex verschiedener Stockwerksentwicklung, gut auffindbar von der Fußgängerachse im 1. Stock, untergebracht. Diese Zellen basieren auf dem Grund-

maß von 12×7,80 Metern, welches Flächenmaß jeweils fünfmal zusammengefügt, Baukörper von 60 Metern Länge ergibt, die jeweils von Treppen- und Lifttürmen abgeschlossen werden. Diese enden in Rundtürmen, die an die Kapellentürme von Ronchamp erinnern. Sie geben dem Bauwerk eine typische Silhouette, die allerdings vom Preisgericht als nicht nach Cypern passend abgelehnt wurde.

Die Büroflächen sind mannigfaltig variabel zu unterteilen, vom Einzelbüro bis zur Bürolandschaft. Besondere Beachtung fand der Sonnenschutz. Alle Bürofenster liegen um 1,80 Meter zurückgesetzt und beschattet

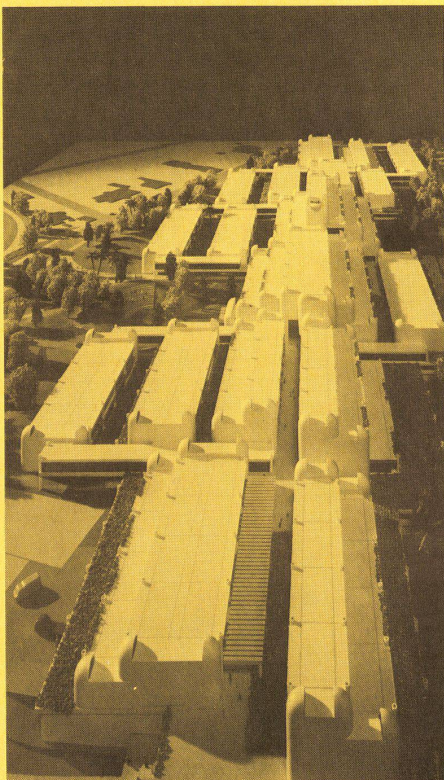
1 Flugbild des Modells mit den charakteristischen Gebäudeelementen und ihren die Treppenhäuser nach oben begrenzenden Rundschrägen.

2 Das erste Geschoß mit der zentralen Fußgängerzone und der Agora.

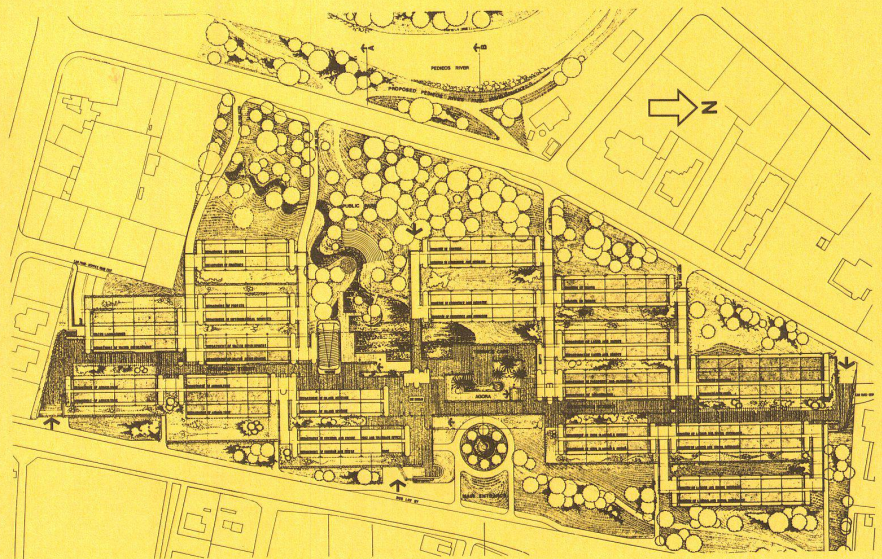
3 Querschnitt durch die Gesamtanlage mit der Staffelung der einzelnen Ministerien, der Agora und dem Freilufttheater, sowie dem Flußpark.

Preisgericht:

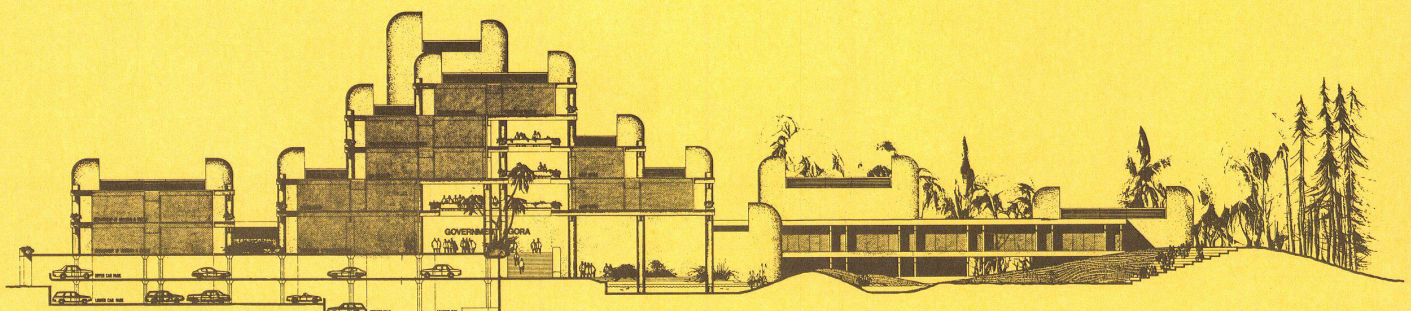
P. M. Kazamias (Vorsitz), G. Candilis, A. G. Ling, P. Georgiades, E. Symeonides, C. und X. Ioannides, Th. Theophilou, K. Spatharis.



1



2



3

durch vorgezogene Bauteile. Zwischen den Baukörpern der Ministerien liegen begrünte Flächen, die dem Ganzen eine sehr menschliche Atmosphäre verleihen.

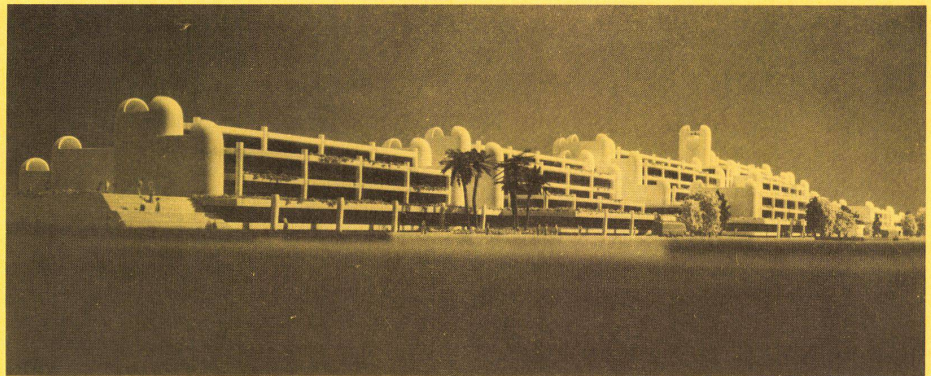
Das Projekt zeichnet sich außerdem durch sorgfältige technische Durcharbeitung aus. Lüftungs- und Klimatisierungsanlagen sind detailliert durchgearbeitet vorgeschlagen. Vorgesehen wird eine vollklimatisierte Lösung, was das Preisgericht beanstandet.

Die Preisrichter sähen in der Eingangs-gestaltung von Osten, der Hauptstraße her, lieber eine weniger gärtnerische, als eher eine architektonische Lösung mit gepflasterten Platzflächen.

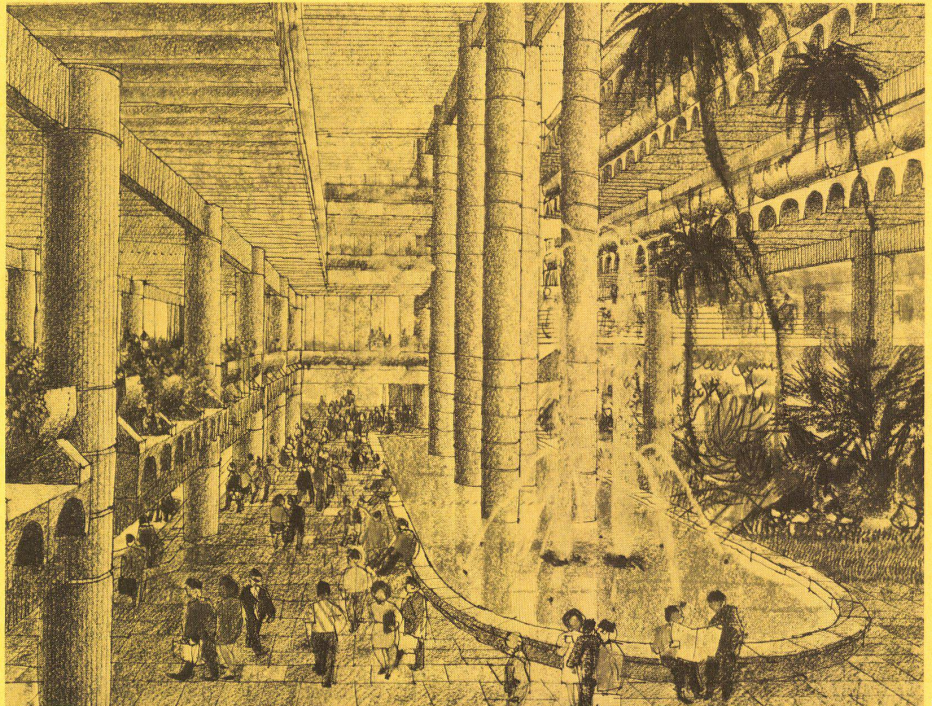
Als Baustoff wird Stahlbeton, verkleidet durch weiße Marmorplatten, vorgeschlagen. Die Kostenberechnung wird positiv bewertet, da sie sehr sorgfältig durchgeführt ist. Das Projekt erhält die Auszeichnung sparsamer Gesamtdisposition.

Das Preisgericht faßt seine Beurteilung wie folgt zusammen:

Insgesamt ist dies ein Vorschlag von hoher Qualität, der mit einigen Verbesserungen den Erfordernissen der zyprischen Regierung voll Rechnung trägt und Nikosia mit einem Bauwerk ausstatten wird, welches zu einem Treffpunkt der Bevölkerung wird.



4



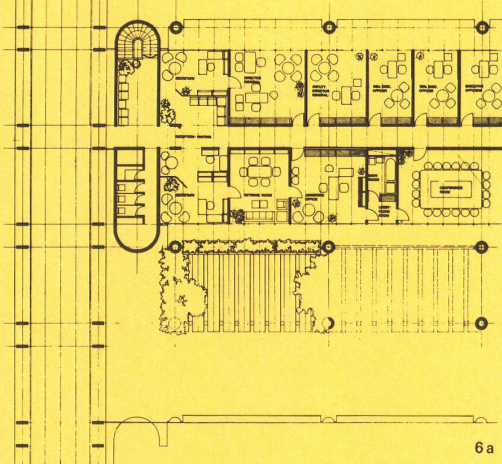
5

4
Modell aus Augenhöhe aufgenommen, gesehen von der Hauptstraße aus.

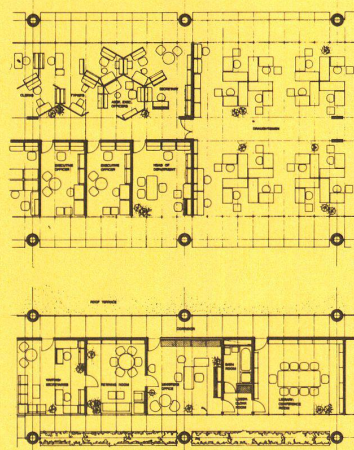
5
Die in der Mitte des Regierungsgebäudes geplante Agora, öffentlicher Versammlungsplatz für Publikum und Beamte.

6
a-c Vier verschiedene Organisationsvorschläge für die Büroflächen, Einzelbüro mit Korridor, Einzelbüro mit variierter Möblierung, Direktionsräume, Bürolandschaft ohne Mittkorridor.

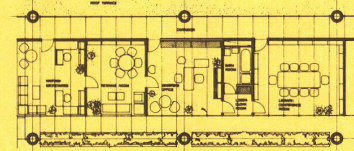
7
a-c Klimatechnische Anlagen für die drei Haupttypen von Büroformen.



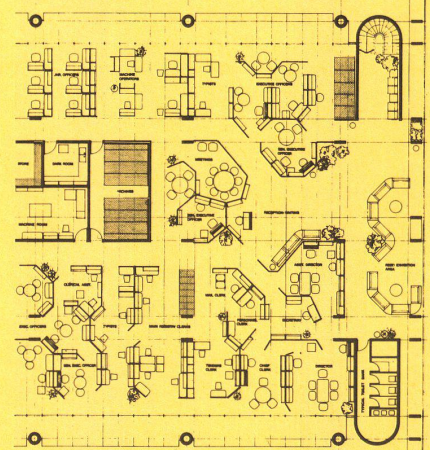
6a



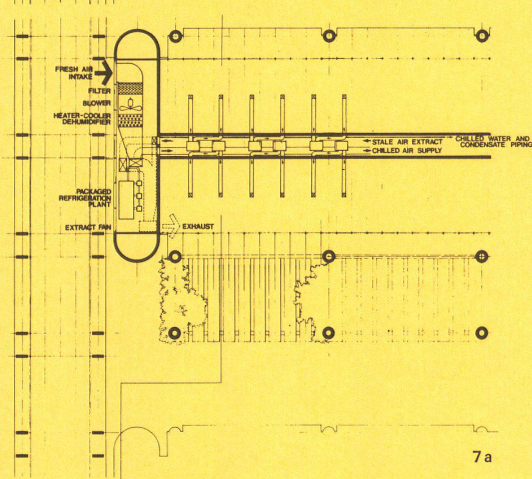
6b



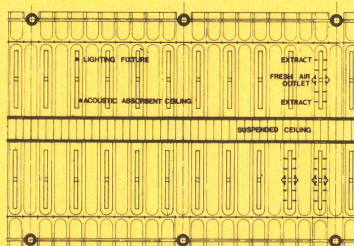
6c



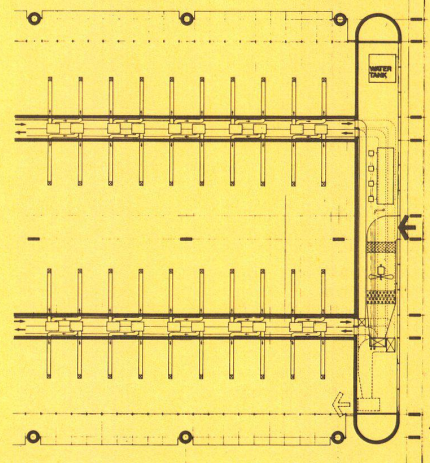
6d



7a



7b



7c

Ein zweiter Preis

Studio Tommaso und Gilberto Valle, Rom
und Leptos-Davidian Design Group, Nikosia

Ein Vorschlag von größter Vitalität, der sich vom konventionellen Denken bei der Lösung einer solch großen Aufgabe prinzipiell absetzt. Über ein System von parallel zur Hauptstraße verlaufenden Verkehrswegen, zu denen auch eine Untergeschoßgarage für ca. 1500 Wagen gehört, ist ein vielgestaltiges, aufgeständertes Bauwerk W-förmigen Grundrisses, freischwebend in seiner Wirkung, gehoben, in dem die einzelnen Ministerien Platz finden.

Man betritt den Gebäudekomplex an der Nordseite und folgt einer Fußgängerachse, die sich unter dem ganzen Großbau hinzieht. Aus dieser Fußgängerzone und einigen Anknüpfungspunkten führen 52 Aufzüge in die oberen Stockwerke und zwar in zwei verschiedenen »Knotenpunkttypen«, einem X-förmigen und einem Y-förmigen, in denen Aufzüge und Treppen sowie WC-Anlagen liegen.

Aus der Spannung zwischen den beiden Hauptrichtungen der Gebäudeteile, die um 45° gegeneinander gedreht sind, ergibt sich die besondere Qualität städtebaulicher Art, in der Gesamtkonzeption anklingend an Kenzo Tanges Bürobrücken im Projekt für die Erweiterung Tokios.

Auf einem sehr weitmäschigen Stützensystem mit bis zu 40 m Spannweite ruhen die brückenartigen Bauteile, konstruktiv gelöst mit je drei Vierendeelträgern, die mit 6eckigen Öffnungen den Forderungen nach Licht für die Büros nachkommen. Das Preisgericht rügt die relative Fixiertheit der einzelnen Baukörper, die keine Flexibilität und keine Erweiterungsmöglichkeit zeigen, es rügt ferner zu lange Verkehrswege, zu viel Raum- und Aufwand für die Verkehrsflächen, zu hohe Baukosten, hebt aber positiv hervor die technische Durcharbeitung des Projektes. Es bemängelt außerdem, daß die Aufzüge nicht bis ins Garagengeschoß hinuntergeführt sind, und daß fast der gesamte Außenplatz um den Gebäudekomplex für ca. 1000 Wagen benötigt wird, sodaß keinerlei Verbindung des Gebäudes mit der Umgebung entstehen kann.

Es fehlt außerdem laut Preisgericht eine separate Zufahrt für Lieferfahrzeuge, sowie eine überzeugende Lösung für die Einführung des Verkehrs aus dem Gebäude in die Straßen während der rush hours.

Die wenigen, sehr groß dimensionierten Stützen sind gefährdet wegen Setzungen und wohl auch wegen möglicher Erdbebengefahr.

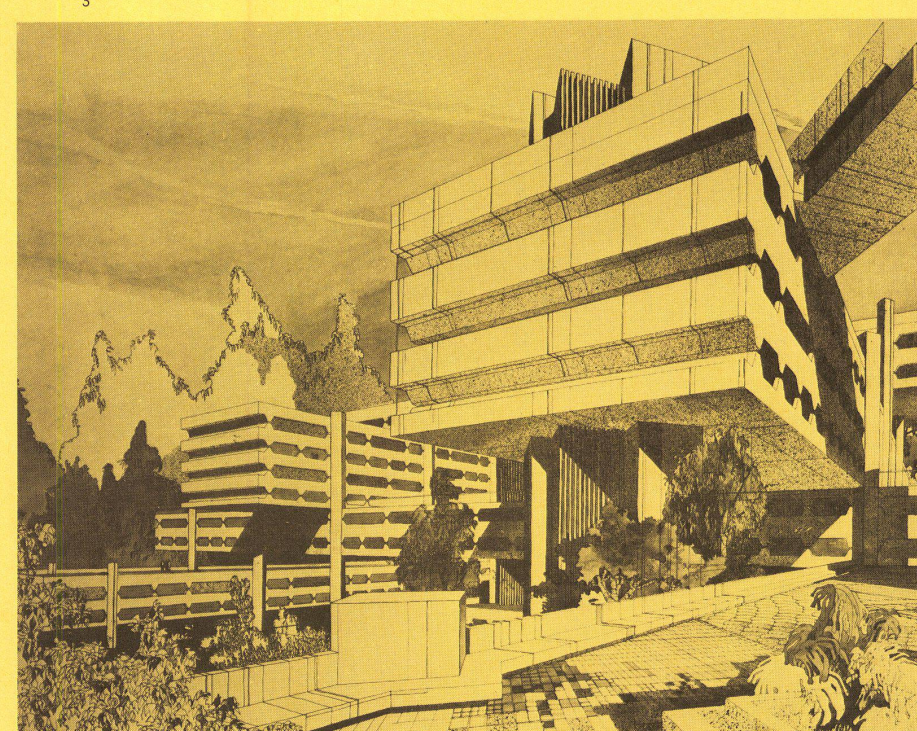
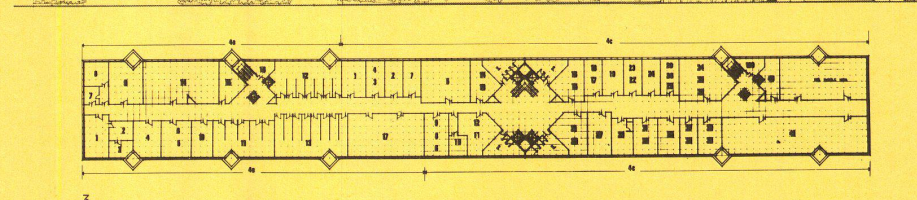
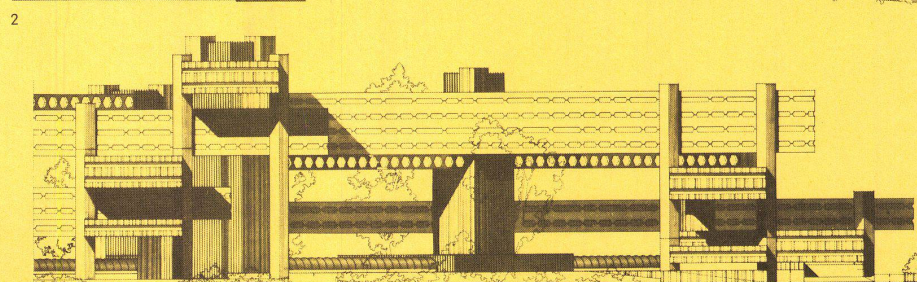
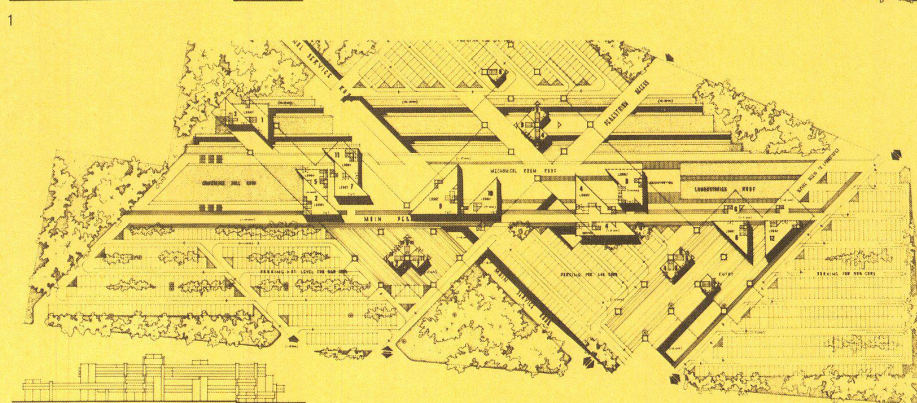
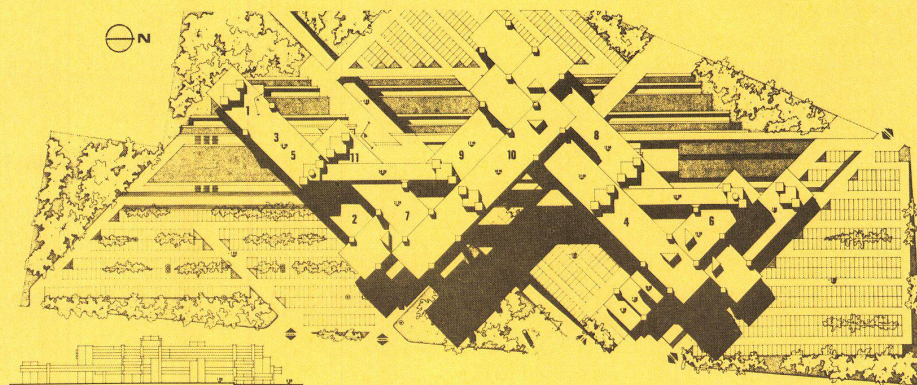
Abgesehen von diesen Einwänden geht doch von diesem Projektvorschlag eine faszinierende Ausstrahlung aus, die ihm hohe Entwurfsqualitäten gibt.

1 Situationsplan mit der hervorstechenden Baukörper-spannung zwischen den beiden Hauptrichtungen der Gebäudeteile.

2 Erdgeschoß mit Eingangszone. Fußgängerachse und den vielen Senkrechtverbindungen. Fast das gesamte Grundstück ist besetzt durch parkierende Autos.

3 Fassadenausschnitt eines um 45° gedrehten Bauteils mit den übereck gestellten Pfeilern und einem X-förmigen Knotenpunkt. Die Brücken mit den durch 6eckige Fenster durchbrochenen Hauptträgern erinnern an Kenzo Tanges Entwürfe für Tokio. Der Grundriß zeigt die zu tiefe Entwicklung der Büros.

4 Perspektive, aus der ersichtlich wird, wie transparent der Gebäudekomplex wirken kann. Links erscheint die überdeckte Fußgängerachse. Die Brückenteile kragen jeweils 10 Meter aus.



James Cubitt, Fello Atkinson und Partner
mit Nicholas Diamantis, London
und Stavros Economou, Nikosia
Fachberater: Ove Arup and Partners;
MDA London

Der nördliche Dreiecksplatz erhält erhöhte Intimität durch die umgreifende Form der Baukörper, sodaß eine Art Eingangshof entsteht.

Im Erdgeschoß des ganzen langen Bau-
blocks ist die eine Hälfte des Grundrisses
als überdeckte Hoffläche vorgesehen, aus
der man an vielen Stellen in das Innere der
Ministerien gelangt.

In den Bauplänen liegen alle 50 Meter Treppenhäuser. Die 22 Meter tiefen Büroflügel ergeben zwei Büroreihen von je 7 Meter Tiefe und eine Korridorhalle von 8 Meter Tiefe. Dort entstehen je zwei Galerien als Korridore auf jeder Seite einer durch alle Geschosse führenden Halle, die ca. alle 30 Meter durch eine Brücke überspannt wird. Bei aller Anerkennung der städtebaulichen Lösung erscheint das ganze Projekt doch reichlich trocken und phantasielos, besonders im Vergleich mit den beiden anderen prämierten Vorschlägen.

Dasselbe gilt für die sehr konventionell gestalteten Fassaden.

1 Lageplan mit den im Westen angeschlossenen einstöckigen Laboratorien und dem großen Park gegen den Fluß.

2 Erdgeschoß mit den beiden dreieckigen Parkplätzen für Besucher, dem Haupteingang und der überdeckten Wandelhalle.

3
Ein Normalgeschoß, mit der innenhofartigen Korridor-
halle.

4
Nordwestfassade.

5
Schnitt durch einen Büroflügel mit der Korridorhalle
und dem teilweise offen gelassenen Penthausgeschoß.

6 Schnitt durch Westflügel und die dreistöckige Beamtengarage unter dem Nordhof sowie Südansicht des Nordflügels.

